

Der rote Tropfen ist erntereif



Bei der Arbeit: Euwatec-Mitarbeiter Siegfried Wittler bei der Weinlese am Blomberger Weinberg.

Foto: Raphael Bartling

Blomberg. Zur Blomberger Weinlese sind am Freitag Mitarbeiter der Euwatec am Berghang unter der Burg Blomberg zwischen den Rebstöcken herumgekraxelt. Mit Scheren, Handschuhen und wetterfester Kleidung entfernten sie die Trauben von den insgesamt 99 Reben des Blomberger Weinbergs. Rund drei Stunden brauchten die Arbeiter, bis auch die letzte Traube geerntet war. Zwei große Kisten sowie ein Eimer voller Trauben kamen am Ende zusammen.

Zwar sei die Ernte laut Blombergs Bürgermeister Klaus Geise dieses Mal leicht schwächer ausgefallen als noch im Vorjahr, dennoch könnten sich die Blomberger auch im kommenden Sommer wieder auf knapp 100 Flaschen „Nelkenstädter Paradiesblick“ freuen. „Vor allem im vergangenen Jahr fand der Blomberger Wein großen Anklang bei den Bürgerinnen und Bürgern. Bis

auf ein paar Restflaschen ist er bereits komplett ausverkauft“, so der Bürgermeister.

Die Bewirtschaftung des rund 100 Quadratmeter umfassenden Anbaugeländes am Fuße der Burgmauer ist für Geise „ein ganz tolles Projekt und ein weiteres, kleines Schmuckstück“ der Stadt Blomberg. Gerade als Mitbringsel oder kleines Präsent sei eine Flasche des eigenen Blomberger Weines immer wieder ein Hingucker. Klaus Geise sagte: „Eine schöne Facette, die dabei hilft, den Namen der Nelke auch auf solch einem Wege in die Welt hinaus zu tragen.“ Auch bei den allermeisten Blombergern sei der Weinberg schon seit einiger Zeit bestens bekannt.

„Deshalb ist es toll, dass die Mitarbeiter der Euwatec so gewissenhaft die Hege und Pflege unseres Weinbergs übernehmen“, sagte Kathrin Ridder von Blomberg Marketing, die nach ei-

gener Aussage sehr froh über die gute Zusammenarbeit ist. Dass die Arbeit zwischen den Rebstöcken für das Euwatec-Team um Arbeitspädagoge Gerhard Borowski längst kein Neuland mehr ist, bewiesen die zügigen Arbeitsabläufe bei der Weinlese. Bereits nach knapp drei Stunden waren sämtliche Trauben abgeerntet. „Vorab ist es bereits wichtig, dem Wein ausreichend organischen Dünger zuzuführen. Bei der Weinlese selbst geht es dann vor allem darum, alle gut behangenen Triebe zu erwischen“, erklärte Arbeitspädagoge Gerhard Borowski.

Nach der Weinlese wurden die geernteten Trauben für die weitere Verarbeitung von Bürgermeister Klaus Geise höchstselbst zum Weingut von Otger Schell ins Ahrtal gefahren. Zu Pfingsten können sich alle Freunde eines edlen Tropfens dann wieder auf den neuen „Blomberger Paradiesblick“ freuen.